

Leitlinien für nachhaltiges Handeln

Version: 5.0

Stand: Dezember 2022

I. Inhaltsverzeichnis

I.	Inhaltsverzeichnis.....	2
1.	Verbindlichkeit, Inkraftsetzung und Einordnung in das strategische Umfeld.....	3
2.	Aktualisierung und Reporting	4
3.	Kommunikation.....	4
4.	Leitlinien für nachhaltiges Handeln.....	4
4.1	Nachhaltige Unternehmensführung.....	6
4.2	Wirtschaftlicher Erfolg.....	6
4.3	Gesellschaftliches Engagement.....	7
4.3.1	Internes Engagement.....	7
4.3.2	Externes Engagement.....	8
4.4	Ökologische Verantwortung.....	8
4.4.1	Geschäftsbetrieb.....	9
4.4.2	Kerngeschäft	10
4.5	Zielgerichtete Kommunikation.....	11
4.5.1	Kommunikatives Leitbild der Sparkasse Hegau-Bodensee	11
4.5.2	Zielsetzung	11
4.5.3	Kommunikationsmatrix zur Nachhaltigkeit.....	11
5.	Organisatorische Einordnung.....	12
5.1	Ablaufbeschreibung.....	12
5.2	Verantwortlichkeiten	12
6.	Nachhaltigkeits- Kompass als abschließendes Ziel- und Kontrollinstrument.....	13

1. Verbindlichkeit, Inkraftsetzung und Einordnung in das strategische Umfeld

In der Öffentlichkeit ist eine zunehmende Sensibilisierung für nachhaltigkeitsbezogene Themen festzustellen. Hieraus können einerseits neue Marktpotentiale erwachsen. Auf der anderen Seite werden Sparkassen, trotz des öffentlichen Auftrages, regelmäßig nicht als nachhaltig agierend wahrgenommen. Dieses führt zu zwei wesentlichen Konsequenzen:

- Die Umsetzung der Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb und im Produktbereich muss intensiviert werden.
- Die über die gesetzlichen Anforderungen¹ hinausgehende Kommunikation muss mehr Transparenz schaffen und vorhandene Leistungen aufzeigen.

Unsere Vision und Geschäftsstrategie ist auf Menschen, Sicherheit und Zukunft ausgerichtet. Wir bekennen uns damit zu unserem öffentlichen Auftrag. Dieser ist fest im Sparkassengesetz für Baden-Württemberg sowie in der Satzung der Sparkasse Hegau-Bodensee verankert. Es entspricht unserem Grundprinzip, dass jedem Einwohner und Unternehmen der Zugang zu Finanzdienstleistungen ermöglicht wird und vielfältige gesellschaftliche Bereiche wie Soziales, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Sport und Umwelt gefördert werden. Finanzielle Inklusion und Nachhaltigkeit sind somit wesentliche Bestandteile unserer Vision und Geschäftsstrategie.

Zur Erreichung der strategischen Ziele wird die mittelfristige Unternehmensplanung an der Geschäftsstrategie ausgerichtet. Die somit notwendige Operationalisierung und Festlegung von Leistungsindikatoren und Leitplanken für nachhaltigkeitsbezogene Tätigkeiten erfolgt im Rahmen der vorliegenden Leitlinien für nachhaltiges Handeln. Die Regelmäßigkeit dieses Prozesses führt dazu, dass sowohl die Geschäftsstrategie als auch die operativen Aktivitäten stets zeitgemäß sind und veränderte nachhaltigkeitsbezogene Kundenbedürfnisse frühzeitig erkannt werden können.

Die ökonomische Nachhaltigkeit der Geschäftsstrategie soll auch unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken gegeben sein. Zukünftig werden auch Aspekte des Klimawandels (der über eine noch längere Zeitskala stattfindet) noch mehr in strategischen Überlegungen abgegriffen werden, um physische Risiken (z.B. durch veränderte Umweltverhältnisse) mindestens zu minimieren. Zusätzlich soll hierbei auf Transitionsrisiken (z.B. politisch-gesellschaftliche Entwicklungen, die über die aktuell geplante Gesetzgebung hinausgehen) geachtet werden.

Mit der Priorisierung der 17-UN-Nachhaltigkeits-Ziele (SDGs) folgen wir der „Sparkassenwelt“. Wir haben unsere Geschäftsstrategie so ausgerichtet, dass sie in Übereinstimmung mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs), dem Pariser Klimaabkommen und wesentlichen nationalen und regionalen Rahmenwerken zur Erreichung gesellschaftlicher Ziele beiträgt und den Mensch in den Mittelpunkt stellt.

Unsere Maßnahmen haben insbesondere Auswirkungen auf folgende SDGs:



¹ Vgl. § 289b Abs. 1 HGB; § 340a Abs. 1a HGB

Die geschaffene Aufmerksamkeit durch die Nachhaltigkeit zeigt, dass Sparkassen als gesellschaftlich relevant wahrgenommen werden. Sie ist eine große Chance für uns, unsere Argumente aufmerksamkeitsstark zu platzieren.

Und es ist eine Chance, unsere Kunden in ihrem eigenen Prozess der Nachhaltigkeit zu begleiten. Diese Chance möchte die Sparkasse Hegau-Bodensee nutzen.

Die Genehmigung sowie Änderungen dieser Leitlinien bedürfen der Beschlussfassung des Gesamtvorstandes und sind in Einklang mit der Geschäftsstrategie umzusetzen.

2. Aktualisierung und Reporting

Die Leitlinien werden jährlich sowie gegebenenfalls anlassbezogen im Zusammenhang mit der Aktualität und Ausrichtung auf die Geschäftsstrategie überprüft. Dies erfolgt in Abstimmung zwischen dem Vorstand, der Abteilung „Unternehmenssteuerung“ und der Nachhaltigkeitsbeauftragten. Darüber hinaus wurde ein Koordinationsteam² „Nachhaltigkeit“ institutionalisiert, welches aktuellen nachhaltigkeitsbezogenen Impulse in den Überprüfungsprozess einbringt.

3. Kommunikation

Die vorliegende Leitlinie wird allen Mitarbeitern im Rahmen der Kommunikationsmedien für interne Anweisungen zur Verfügung gestellt. Die konkrete nachhaltigkeitsbezogene Kommunikation ist im nachfolgenden Abschnitt „Zielgerichtete Kommunikation“ ausgeführt.

Im Rahmen der Transparenz wird die jeweils aktuelle Version der Leitlinien in der Internetfiliale veröffentlicht.

4. Leitlinien für nachhaltiges Handeln

Unsere Leitlinien für nachhaltiges Handeln orientieren sich am strategischen „Zielbild 2025“ der Sparkassen-Finanzgruppe, verknüpfen dieses mit einer nachhaltigen regionalen Entwicklung, nachhaltigen Produkten sowie den Bedürfnissen sämtlicher Anspruchsgruppen und berücksichtigen darüber hinaus die angemessene Kommunikation. Daraus wird auch die CSR-Berichterstattung und die Nichtfinanzielle Erklärung abgeleitet. Entfällt die offizielle Berichtspflicht, stellt die Sparkasse auf freiwilliger Basis eine nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des DSGVO - Sparkassenstandards auf.

Im Herbst 2020 wurde außerdem die „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ unterschrieben. Der Fortschritt der sich daraus ableitenden Maßnahmen wird regelmäßig überprüft.

² Vertreter aus den Abteilungen: Vorstandsmitglieder, Firmenkundenberatung, Unternehmenssteuerung, Organisation, Personalabteilung, Prozess-/Daten-/Projektmanagement, Vertriebsmanagement, Privatkundenberatung

1. Nachhaltige Unternehmensführung

Wir verfolgen eine langfristig orientierte, transparente und risikobewusste Geschäftspolitik. Gesellschaftliche Verantwortung sowie die Einhaltung rechtlicher und gesetzlicher Normen sind die Grundlage einer nachhaltigen Unternehmensführung, welche wir vor eine kurzfristige und spekulative Renditemaximierung setzen.

2. Wirtschaftlicher Erfolg

Wir verdeutlichen die Bedeutung der Finanzwirtschaft und stellen diese gleichzeitig in den Dienst der Menschen und der Wirtschaft. Das hieraus erwachsene Wirtschaftswachstum sowie die Wohlstandssteigerung sind die Grundlagen einer verbesserten Lebensqualität, nachhaltigen Entwicklung des Geschäftsgebietes und nachhaltigen regionalen Infrastruktur.

3. Gesellschaftliches Engagement

Wir bekennen uns zu unserem öffentlichen Auftrag. Für eine gesellschaftlich nachhaltige Entwicklung fördern wir daher umfassend gemeinnützige, soziale sowie kulturelle Vorhaben und setzen uns für die Wahrung der Menschenrechte ein. Dieser Beitrag stärkt beispielsweise die Chancengleichheit, trägt wesentlich zu einer allgemeinen Wohlstandssteigerung und einer nachhaltigen regionalen Entwicklung bei.

4. Ökologische Verantwortung

Wir verpflichten uns dem ressourcenschonenden Wirtschaften und berücksichtigen ökologische Aspekte in unserem täglichen Handeln. Darüber hinaus benötigen ökologische (und soziale) Innovationen mehr Kapital, als durch die öffentliche Hand bereitgestellt werden kann. Dieser Tatsache begegnen wir als kompetenter Finanzpartner mit maßgeschneiderten Finanzlösungen. Dieses Engagement und der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen münden in einer verbesserten Lebensqualität sowie nachhaltigen Entwicklung des Geschäftsgebietes. Mit den Maßnahmen zum Geschäftsbetrieb wollen wir außerdem das Ziel erreichen, bis spätestens 2035 einen klimaneutralen Geschäftsbetrieb zu erzielen.

5. Zielgerichtete Kommunikation

Nachhaltiges Handeln erfolgt nicht als Marketingmaßnahme mit dem Ziel der Gewinnmaximierung, sondern aus Überzeugung, dass eine verbesserte Lebensqualität und nachhaltige regionale Entwicklung dem Wohl der Menschen und Wirtschaft dient. Aus diesem Grund soll die Kommunikation aufzeigen, wie eine Zusammenarbeit mit der Sparkasse Hegau-Bodensee die Lebensqualität und regionale Entwicklung verbessert.

6. Minimierung von Nachhaltigkeitsrisiken

Es ist davon auszugehen, dass Unternehmen ohne nachhaltiges Geschäftsmodell ein höheres Risiko für ein Kreditinstitut darstellen. Die Sparkasse Hegau-Bodensee überprüft deshalb das Risiko in ihrem Kreditportfolio anhand des standardisierten S-ESG-Scores.

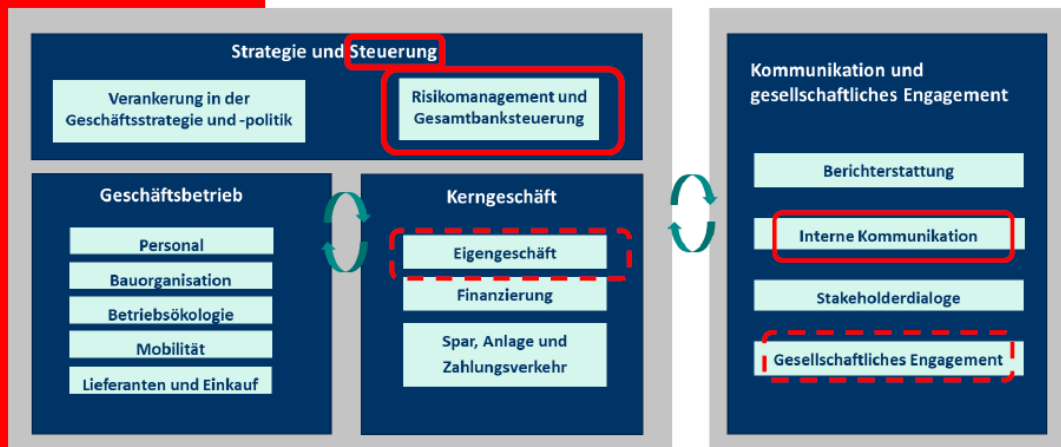
In einer Risikomatrix wird dabei angezeigt, wie sich Kreditportfolien des Institutes bezüglich des Scores und des Obligos verteilen.

Engagements, die mit einem Kreditvolumen über der Risikorelevanzgrenze mit gleichzeitigem schlechtem ESG-Score eingestuft werden, werden darüber hinaus definiert und unter Nachhaltigkeitskriterien genauer analysiert.

Diese Leitlinien entsprechen einem verbindlichen Rahmen, in welchem sich die Sparkasse Hegau-Bodensee bewegt. In den nachfolgenden Abschnitten werden entsprechende Leitplanken operationalisiert und messbare Leistungsindikatoren festgelegt. Darüber hinaus werden diese Leitlinien in dem durch n-motion bereitgestellten standardisierten Nachhaltigkeits-Kompass regelmäßig mit n-motion überprüft, auf einer Skala von 0 (zu wenig Maßnahmen) bis 4 (Konsequente Verankerung im Gesamthaus) bewertet und zusammengeführt, womit weitere Handlungsoptionen und Potentiale aufgezeigt werden. Konkret messbare Teilaspekte werden als Leistungsindikatoren im Sinne der vorliegenden Leitlinien betrachtet und entsprechend aufgenommen.

Nachhaltigkeits-Landkarte (neu).

Die **Nachhaltigkeitslandkarte** bildet die wichtigsten Handlungsfelder ab. Aus ihr leitet sich der **Nachhaltigkeits-Kompass** ab.



Die Priorisierung der einzelnen Handlungsfelder erfolgt über die berechnete Wesentlichkeitsanalyse.

4.1 Nachhaltige Unternehmensführung

Die ökonomischen, gesellschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeitsziele können nur mit einer langfristig orientierten, transparenten und risikobewussten Geschäftspolitik erreicht werden. Dabei führen die Kontinuität in der Geschäftstätigkeit sowie die Einhaltung rechtlicher und gesetzlicher Normen zu einer gesellschaftlich verantwortlichen und nachhaltigen Geschäftspolitik und bilden die Grundlage für einen dauerhaften Beitrag zur nachhaltigen regionalen Entwicklung. Die aktuellen Veränderungen im Nachhaltigkeitsbereich sehen wir auch als Chance (z.B. mehr Erträge durch nachhaltige Produkte etc.).

4.2 Wirtschaftlicher Erfolg

Wirtschaftswachstum und Wohlstandssteigerung sind die Grundlagen einer verbesserten Lebensqualität, nachhaltigen Entwicklung des Geschäftsgebietes und nachhaltigen regionalen Infrastruktur. Wirtschaftswachstum und Wohlstandssteigerung werden nur erreicht, wenn jeder

Einwohner und jedes Unternehmen am Wirtschaftsleben partizipieren kann. Wir stehen im Schnittpunkt von Einwohnern, Unternehmen sowie Kommunen und gewährleisten eine flächendeckende Versorgung mit Lösungen aus dem Einlagen-, Kredit- und Dienstleistungsgeschäft.

So finanzieren wir den Bau von Schulen, Kindertagesstätten und altersgerechten Wohneinheiten. Dabei sind staatlich geförderte Finanzierungsprogramme (u. a. KfW, Lastenausgleichsbank, etc.) Bestandteil unserer Finanzierungsberatung, sowohl im Privatkunden- als auch im Firmenkundengeschäft. Abgerundet wird dieses Engagement mit der Förderung der Eigenvorsorge, was zu einer Sicherung der zukunftsorientierten Standortentwicklung beiträgt.

Die festgelegten Ziele und Maßnahmen sind an standardisierten Leistungskennzahlen ausgerichtet, welche den Ausgangspunkt der jährlichen strategischen Überprüfung in einem fortlaufenden Prozess darstellen. Die Kontinuität dieser Leistungsindikatoren gewährleistet eine durchgängige Vergleichbarkeit.

Leistungsindikator Nr. 1

Die flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen, als Grundlage von Wohlstandssteigerung und nachhaltiger regionaler Entwicklung, wird als Mindestmarktanteil für unsere Marktführerschaft in einer Strategielandkarte operationalisiert. Die Zielerreichung wird jährlich auf Basis der Geschäftsmodellanalyse kontrolliert.

Leistungsindikator Nr. 2

Die Marktführerschaft können wir nur mit einer hohen Kundennähe und -zufriedenheit sicherstellen, welche wir mit einem ausgeprägten Filialnetz, einer tief verankerten regionalen sowie langfristigen persönlichen Bindung verwirklichen. Die Kundenzufriedenheit wird in regelmäßigen Abständen mit internen und externen Verfahren gemessen.

4.3 Gesellschaftliches Engagement

Im Rahmen der gesellschaftlichen Nachhaltigkeit ist prinzipiell zwischen einer internen und einer externen Sichtweise zu unterscheiden. Sowohl mit dem internen als auch mit dem externen Engagement leisten wir einen Beitrag zur Chancengleichheit und setzen ein Zeichen gegen jegliche Form von Diskriminierung, womit wir wesentlich zu einer allgemeinen Wohlstandssteigerung und einer nachhaltigen regionalen Entwicklung beitragen.

4.3.1 Internes Engagement

Mit sicheren Arbeits- und Ausbildungsverhältnissen leisten wir in der internen Sichtweise einen Beitrag zur langfristigen beruflichen Entfaltung innerhalb unseres Geschäftsgebietes. Durch das Angebot des „Mobilen Arbeitens“ möchten wir zudem einen aktiven Beitrag zur CO₂-Einsparung auf dem Arbeitsweg leisten sowie unsere Mitarbeitenden beim Thema „Familie und Beruf“ unterstützen. Auch mit dem bezuschussten Angebot eines Dienstfahrrads und der Pilotierung eines Mentoringprogramms möchten wir nachhaltig auf die Mitarbeiterbindung einzahlen.

Die Eckpunkte werden den Mitarbeitenden über das „NH-Konzept – Personalbereich“ zur Verfügung gestellt.

Leistungsindikator Nr. 3

Gem. ihrer Strategielandkarte verfolgt die Sparkasse Hegau-Bodensee konsequent das Ziel der Mitarbeiterbindung. Dieses findet seinen Niederschlag in der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit und der Fluktuationsquote. Auch wenn beide Faktoren nur sekundär beeinflusst werden können, wird es das Ziel der nächsten Jahre sein, diese Quoten auf dem durchschnittlichen Niveau der letzten drei Jahre zu halten.

4.3.2 Externes Engagement

Im Zusammenhang mit der externen Sichtweise leisten wir einen gesellschaftlichen Beitrag, indem wir das Gemeinwesen, Vereine, ökologische und soziale Projekte, unter anderem mit der Stiftung der Sparkasse Hegau-Bodensee, unterstützen. Dieses ist bereits in unserem öffentlichen Auftrag formuliert und fest in unserer Strategielandkarte verankert. Abgerundet wird dieser öffentliche Auftrag mit der Tatsache, dass wir in unserer Region einen der höchsten Steuerbeiträge leisten.

Leistungsindikator Nr. 4

Die Beiträge für gemeinnützige Zwecke und Einrichtungen in der Region sind als Leistungsindikator der externen Sichtweise festgelegt. Grundsätzlich soll eine bedarfsgerechte Verteilung der Spenden und der Sponsoringbeiträge erfolgen.

Im Nachhaltigkeits-Kompass ist das gesellschaftliche Engagement als Anteil von sozialen und ökologischen Förderungen am gesamten Fördervolumen gekennzeichnet. Diese Kennzahl wird unabhängig von dem Check zur Nachhaltigkeit jährlich überprüft und bewertet.

Ergänzend zu unserem bestehenden öffentlichen Auftrag setzt die Sparkasse dabei ein besonderes Augenmerk auf die folgenden Bereiche der Nachhaltigkeit: Von dem jährlich zur Verfügung gestellten Betrag für gesellschaftliche Aufgaben werden die Bereiche Soziales, Bildung/ Wissenschaft, Wirtschafts-/ Strukturförderung und Ökologie besonders gefördert, da diese sich aktiv auf die UN-Ziele 17, 4, 9 und 13 auswirken und deshalb mind. 30% des jährlichen Fördervolumens betragen.

4.4 Ökologische Verantwortung

Wir verpflichten uns dem ressourcenschonenden Wirtschaften und berücksichtigen ökologische Aspekte in unserem täglichen Handeln. Hiervon sind insbesondere die Handlungsfelder „Geschäftsbetrieb“ und „Kerngeschäft“ betroffen.

4.4.1 Geschäftsbetrieb

Im Geschäftsbetrieb verfolgen wir eine ganzheitliche Verringerung des Ressourcenverbrauches. Hiermit leisten wir einen Beitrag zur Wahrung der natürlichen Lebensgrundlagen und folglich einer verbesserten Lebensqualität sowie nachhaltigen Entwicklung des Geschäftsgebietes. Standortbezogene Maßnahmen zur Erhöhung der ökologischen Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb können insbesondere bei Immobilien im Alleineigentum umgesetzt werden. Der Vorschlag von realistischen Zielgrößen für einen Abgleich erfolgt dabei von dem Prozessverantwortlichen (beispielsweise keinen steigenden Verbrauch oder eine Reduzierung des Verbrauches von 5%).

Leistungsindikator Nr. 5 „Heizenergie“

Der betriebsnotwendige Energieverbrauch (Wärme) wirkt direkt auf die Berechnung der Treibhaus-Emission. Grundlage für das CO₂-Benchmarking bildet die Auswertung aus dem VfU-Tool. Aktuell wird das Benchmarking in Kooperation mit der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden ermittelt. Die entsprechende Zielvorgabe kann dabei aus den Beurteilungsstufen im Nachhaltigkeits-Kompass abgeleitet werden.

Leistungsindikator Nr. 6 „THG-Emissionen“

Als weiteren Beitrag zur Begrenzung des Treibhauseffektes wollen wir unsere Treibhaus-Emissionen reduzieren. Als Messgröße dienen die Werte aus der Messung der gesamten THG-Emissionen und der Werte je MAK (Wert aus „Benchmarking CO-Bilanz“).

Ein weiteres Ziel ist es außerdem, dass dieser Leistungsindikator auch weitere Ziele unterstützen soll, um den Nachhaltigkeitsgedanken des Gesamthauses abzurunden (z.B. Mitarbeiter-Attraktivität etc.).

Leistungsindikator Nr. 7 „Stromverbrauch“

Der betriebsnotwendige Energieverbrauch (Strom) wird im standardisierten „Benchmarking CO₂-Bilanz“ gemessen und bewertet. Die entsprechende Zielvorgabe kann dabei aus den Beurteilungsstufen im Nachhaltigkeits-Kompass abgeleitet werden. Der Stromverbrauch soll dabei jährlich weiter reduziert werden.

Leistungsindikator Nr. 8 „Regenerative Energie“

Für eine Wahrung der natürlichen Lebensgrundlagen ist neben der Reduzierung des Stromverbrauches auch eine regenerative Stromerzeugung bedeutsam. Aus diesem Grund wird im standardisierten Nachhaltigkeits-Kompass der Anteil regenerativer Energien am gesamten Energiebezug ermittelt und bewertet.

Leistungsindikator Nr. 9 „Papierverbrauch“

Der Papierverbrauch (Kopierpapier als einfacher Durchschnittswert je Mitarbeiter sowie Kontoauszüge als einfacher Durchschnittswert je Kunde) wird außerhalb des standardisierten Nachhaltigkeits-Kompass gemessen und bewertet. Unser Ziel ist es, den Papierverbrauch jährlich um 10% zu reduzieren.

Leistungsindikator Nr. 10 „Mobilität“

Neben den auf Mobilität zurückzuführenden CO₂-Emissionen wird die absolute Wegstrecke des geschäftlich von jedem Mitarbeiter nutzbaren Fuhrparks ermittelt, da nur diese ausschließlich auf die Nutzung für geschäftliche Zwecke zurückzuführen ist. Unser Ziel ist es, die CO₂-Emissionen der absoluten Wegstrecke des Fuhrparks um 10%/ Jahr zu verringern. Die Verringerung bezieht sich auf die Kilometeranzahl der Geschäftsfahrten PKW (in km) und der Flugreisen (in km).

Des Weiteren wird auf die Dienstwagen-Policy – Teil Nachhaltigkeit – verwiesen. Die Leitlinien für nachhaltiges Handeln bilden die Basis der Fahrzeugauswahl für den Vorstand und die Führungskräfte (Empfehlung grundsätzlich E- bzw. Hybrid-Fahrzeug zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes).

4.4.2 Kerngeschäft

Die ökologische Sichtweise wird mit dem Angebot von speziellen Förderprogrammen für den ökologischen Hausbau oder den Ausbau erneuerbarer Energien sowie einer nachhaltigen Vermögensbildung, beispielsweise mit Nachhaltigkeitsfonds, abgerundet. Mit diesen Produkten werden die Energie- und Ressourceneffizienz unserer Kunden sowie die dezentrale Erzeugung regenerativer Energien gefördert.

Um ein nachhaltiges Wertpapiergeschäft in unserer Sparkasse zu gewährleisten, durchläuft jedes von uns angebotene Finanzinstrument einen definierten Investmentprozess, mit dem Ziel eines langfristigen und nachhaltigen Erfolges für unsere Kunden. Es besteht außerdem die Möglichkeit von Investitionen in sogenannte Nachhaltigkeitsfonds.

Dieses Engagement und der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen münden in einer verbesserten Lebensqualität sowie nachhaltigen Entwicklung des Geschäftsgebietes.

Im Kerngeschäft halten wir uns an die Nachhaltigkeits-Vorgaben unserer Verbundpartner (z.B. der Ausschlussliste und Sektorleitlinien der KfW Bankengruppe). Bei der Vergabe von Krediten an Unternehmen bewerten wir die Nachhaltigkeit der Geschäftstätigkeit des Kreditnehmers und damit verbundenen Faktoren in Bezug auf Umwelt, Soziales und Governance (ESG-Faktoren) sowie die damit verbundenen Risiken.

Spezifische Vereinbarungen (z.B. Kreditleitlinien Nachhaltigkeit) werden separat veröffentlicht.

4.5 Zielgerichtete Kommunikation

4.5.1 Kommunikatives Leitbild der Sparkasse Hegau-Bodensee

Für die Sparkasse Hegau-Bodensee steht wirtschaftlicher Erfolg mit sozialer und ökologischer Verantwortung im Einklang. Im Geiste ihres öffentlichen Auftrags agiert sie verantwortungsvoll gegenüber ihren Kunden, Mitarbeitern, Trägern, Lieferanten sowie der Umwelt. Die Sparkasse Hegau-Bodensee will dazu beitragen, dass die Menschen auch künftig in einer lebenswerten Region zu Hause sind.

Dieses Nachhaltigkeitsverständnis bildet das kommunikative Leitbild zur Einordnung der Nachhaltigkeit in der Sparkasse Hegau-Bodensee. Die Sparkasse ist davon überzeugt, dass Nachhaltigkeit ein wichtiger Teil des „Genetischen Codes von Sparkassen“ ist – der öffentliche Auftrag wird damit neu und zeitgemäß interpretiert.

4.5.2 Zielsetzung

Die Zielsetzung besteht in der „Steigerung der Wahrnehmung unserer Nachhaltigkeit“.

4.5.3 Kommunikationsmatrix zur Nachhaltigkeit

Zielgruppe	Mögliche Werbung/Information	Marketing	Mögliche Messinstrumente
Kunden <ul style="list-style-type: none"> ▫ Privatkunden ▫ Firmenkunden ▫ Institutionelle Kunden ▫ Kommunen 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Einfache verständliche Kombination aus Print, auf den SocialMedia-Kanälen und Online ▫ Insbesondere „Kommunikationsbericht Nachhaltigkeit“ und „Internetauftritt Nachhaltigkeit“ 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Produktangebote ▫ Finanzierungsprodukte ▫ Anlageprodukte 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Sparkassen-Online-Kundendialog (SOKD, regelmäßig alle zwei Jahre) ▫ Kundenzufriedenheitsbefragung ▫ Workshop Kundendialog Nachhaltigkeit
Mitarbeiter <ul style="list-style-type: none"> ▫ Führungskräfte ▫ Mitarbeiter 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ „Kommunikationsbericht Nachhaltigkeit“ und „Internetauftritt Nachhaltigkeit“ ▫ Mitarbeiter-Newsletter 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Imageveranstaltungen und Fachvorträge 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Mitarbeiterbefragungen
Gremien/Organe <ul style="list-style-type: none"> ▫ Verwaltungsrat ▫ Beirat 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ „Kommunikationsbericht Nachhaltigkeit“ und „Internetauftritt Nachhaltigkeit“ ▫ Zusätzliche anlassbezogene Tagesordnungspunkte bei Sitzungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Ausgestaltung nachhaltiger Förderpolitik (z.B. Spendenplattform „WirWunder“, Umweltprojekte Schulen) 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Einschätzung des Gremiums, z.B. bei Präsentation des Kommunikationsberichtes
Öffentlichkeit <ul style="list-style-type: none"> ▫ Kommunale Vertreter und Entscheider ▫ Regionale Institutionen und Verbände ▫ Schulen und Bildungseinrichtungen ▫ Vereine und gemeinnützige Organisationen ▫ Presse 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ „Kommunikationsbericht Nachhaltigkeit“ und „Internetauftritt Nachhaltigkeit“ ▫ Pressemitteilungen ▫ Sponsoringgespräche ▫ Networking (z.B. Gesellschafter Energieagentur Kreis Konstanz, WERK-Initiative Radolfzell, Bodensee Standortmarketing) 		<ul style="list-style-type: none"> ▫ Nachhaltigkeit als Themenblock bei MAS-Studien (Marktanalyse-System)

5. Organisatorische Einordnung

5.1 Ablaufbeschreibung

Zunächst werden dem Gesamtvorstand einmal jährlich die aktuellen nachhaltigkeitsbezogenen Aspekte, einschließlich der Entwicklung und Zielerreichung der Leistungsindikatoren, berichtet. Die Berichterstattung erfolgt über die jährliche Geschäftsmodellanalyse.

Diese Informationen bilden den Ausgangspunkt für Maßnahmen zur nachhaltigkeitsbezogenen Optimierung sowie der öffentlichkeitswirksamen Kommunikation (beispielsweise im Rahmen der Bilanzpressekonferenz sowie der aufgezeigten Kommunikationsmatrix). Optimierungsmaßnahmen können sich aus zwei Gründen ergeben:

- a) Das Ziel des vergangenen Jahres wurde verfehlt.
- b) Die Zielvorgabe des aktuellen Jahres würde ohne Optimierungen verfehlt werden.

Die Koordination der Optimierungsvorhaben erfolgt durch die Nachhaltigkeitsbeauftragte im Koordinationsteam „Nachhaltigkeit“.

5.2 Verantwortlichkeiten

Gesamtverantwortung

- Vorstand



Zentrale Koordination „Nachhaltigkeitsmanagement“

- Nachhaltigkeitsbeauftragte aus Abteilung Vertriebsmanagement/ Öffentlichkeitsarbeit
- Schwerpunkte:
 - Reporting an den Vorstand (in Zusammenarbeit mit weiteren Fachbereichen)
 - Interne Kommunikation
 - Teilnahme an der Gesellschafterversammlung der Energieagentur Landkreis Konstanz
 - Berichtspflicht
 - Koordination erforderlicher Maßnahmen



Pressestelle & Bereich Soziale Medien

- Externe Anfragen, die die Positionierung der Sparkasse betreffen und allgemeine Presseanfragen
- Reaktion auf kritische Bemerkungen und Reaktionen auf unsere Social Media Beiträge



Koordinationssteam „Nachhaltigkeit“

- **Schwerpunkte:**
 - Vorschlag etwaiger Maßnahmen
 - Sichtung und Erörterung von vorgeschlagenen Maßnahmen Dritter (z.B. Verband, n-motion) ggfs. mit anschließender Zusammenfassung für einen Vorstandsbeschluss
 - Abteilungsübergreifender Austausch und Wissenstransfer (mind. 1x vierteljährlich)
 - Beteiligung an der Berichterstattung
 - Ansprechpartner für das Thema Nachhaltigkeit (für den jeweiligen Teilbereich).



Umsetzung in der Sparkasse

- Prozessverantwortliche

6. Nachhaltigkeits-Kompass als abschließendes Ziel- und Kontrollinstrument

Als abschließendes Ziel- und Kontrollinstrument fungiert der bereits beschriebene Nachhaltigkeits-Kompass von „n-motion“ und unterstützt durch den SVBW, welcher regelmäßig durchgeführt und bewertet wird. Als Folge werden weitere Handlungsoptionen und Potentiale aufgezeigt. In der Geschäftsstrategie ist als grundlegendes Ziel verankert, dass die Sparkasse Hegau-Bodensee beim „Nachhaltigkeits-Kompass“ über dem bundesweiten Schnitt liegen möchte.

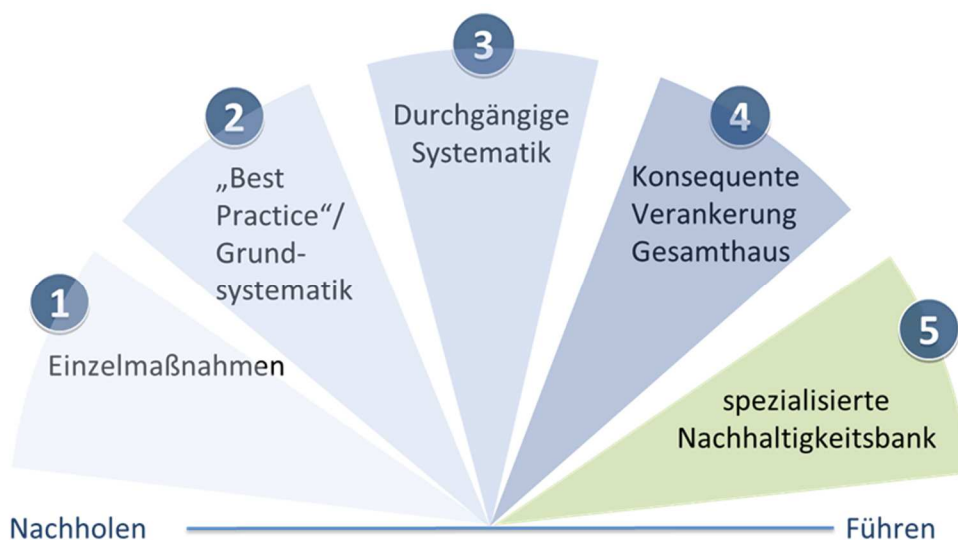


Abbildung: Skalierung des standardisierten Nachhaltigkeits-Kompass (Stand: 2021)